

Das neue Eidg. Amt für Verkehr = Le nouvel Office fédéral des Transports

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - (1935)

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-778838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das neue Eidg. Amt für Verkehr

Mit Beschluss vom 8. Februar 1935 hat der schweizerische Bundesrat die bisherige Eisenbahnabteilung des Eidg. Post- und Eisenbahndepartements in ein Eidg. Amt für Verkehr umgewandelt. Welche Arbeitsgebiete umfasst das neue Amt?

Vor allem ist es Aufsichtsorgan des Bundes über die schweizerischen Eisenbahnen, die konzessionierte Schifffahrt und die Schwebbahnen. Schon hier sind die technischen, administrativen und wirtschaftlichen Aufgaben mannigfaltig. In erster Linie ist es die Erhaltung und Erhöhung der Betriebssicherheit der schweizerischen Transportanstalten, auf welche die Organe des Amtes bedacht sind. Das Ansehen und den guten Ruf, den das schweizerische Verkehrswesen im allgemeinen genießt, gilt es zu erhalten und zu festigen durch eine sichere und geordnete Verkehrsabwicklung und durch den systematischen Unterhalt der Anlagen und Betriebsmittel.

Ganz besonders eingehend befasst sich das Amt für Verkehr mit den weitschichtigen Fragen der Fahrplangestaltung. Gute Verbindungen sind ein wichtiges Wirtschaftsinstrument. Der Bahn- und Schiffsverkehr kann ja nicht Selbstzweck sein; er soll vielmehr den allgemeinen und regionalen wirtschaftlichen Bedürfnissen dienen. Gerade diesen Erfordernissen wird im Zusammenhang mit der Beaufsichtigung des Eisenbahntransportrechtes ein ganz besonderes Augenmerk geschenkt. Schliesslich ist es das Geschäftsgebaren und das Rechnungswesen der Transportanstalten, sind es die Wohlfahrtseinrichtungen, wie Versicherungs- und Krankenkassen, die auf Grund der Gesetzgebung des Bundes zu überwachen sind.

Schon diese Aufgaben der bisherigen « Eisenbahnabteilung » brachten ein reiches Mass von Arbeit. Sie zeigen aber auch, dass nicht rein schematisch vorgegangen werden kann, dass vielmehr eine enge Verbundenheit des Verkehrswesens mit den Bedürfnissen der nationalen Wirtschaft besteht. Diese Verbundenheit ist mit der Entwicklung des Automobils in zunehmendem Masse zutage getreten. Die Entwicklung des Motorfahrzeuges hat vor dem Transportmonopol der Eisenbahnen nicht Halt gemacht. Es hat ein Wettbewerb eingesetzt, der mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise eine Situation schuf, die auf die Dauer zu wirtschaftlichen Folgen führen würde, denen vorgebeugt werden muss. Von allem Anfang an haben die leitenden Organe der Eisenbahnabteilung an den Bestrebungen mitgearbeitet, die dahin zielten, das Verhältnis zwischen Eisenbahnen und Automobil im Rahmen des Möglichen in eine den Gesamtinteressen des Landes die-

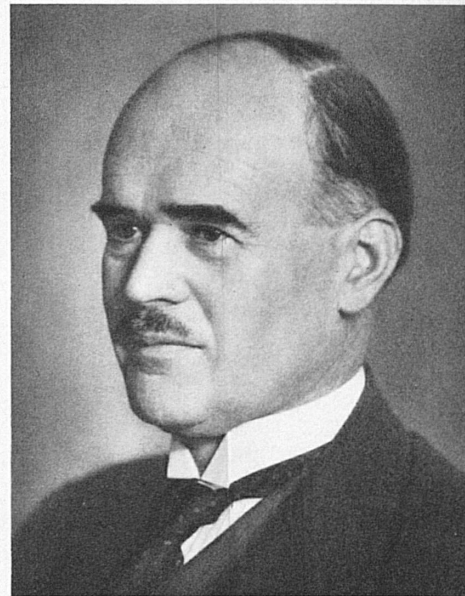
nende Zusammenarbeit der beiden Verkehrsmittel überzuführen. Die Aufgaben, die dem neuen Amt aus diesem Problem erwachsen, sind mannigfaltig und weitgreifend und nehmen noch stetig zu. Das gleiche gilt, vielleicht in noch vermehrtem Mass, in bezug auf die Aufgaben, die sich aus dem Fremdenverkehr ergeben. Schon bisher hatten sich die Organe der Eisenbahnabteilung in wachsendem Umfang mit Fragen zu befassen, die sich im Rahmen ihrer Aufgaben aus dem Tourismus ergaben. Es sei hier beispielsweise nur auf die Tarifiermassigungen für ausländische Feriengäste hingewiesen, auf tarifarische Massnahmen überhaupt. Daneben war der Direktor der Eisenbahnabteilung schon von jeher Mitglied des Verkehrsrates und des Vorstandes der Schweizerischen Verkehrszentrale. An deren Reorganisation hat Herr Direktor Hunziker persönlich lebhaft mitgewirkt, ebenso hat er direkten Anteil an der Verständigung zwischen Bundesbahnen, Fremdenverkehrsverband und Verkehrszentrale über ihre Zusammenarbeit auf verschiedenen Tätigkeitsgebieten.

Da sich auch in der Bundesverwaltung selbst je nach Art des Gegenstandes verschiedene Departemente oder Dienstabteilungen mit Fragen aus dem Gebiet des Fremdenverkehrs zu befassen hatten, erachtete es der Bundesrat



Das Amt für Verkehr befindet sich im Gebäude der Nationalbank am Bundesplatz in Bern

als geboten, eine Stelle zu schaffen, der er die Führung in sämtlichen Fremdenverkehrsangelegenheiten übertragen konnte. Dies ist nunmehr geschehen. Das Eidg. Amt für Verkehr ist damit betraut worden. Dabei bleibt selbstverständlich die Mitwirkung der übrigen Bundesstellen, je nach den zu behandelnden Fragen, bestehen. Der Verkehr im allgemeinen und der Fremdenverkehr im besondern ist heute für unser Land von so grosser, ja lebenswichtiger Bedeutung, dass es für die Bundesbehörden geradezu eine Notwendigkeit geworden ist, eine neutrale Stelle zu schaffen, die zur Behandlung der auf diesem Gebiet sich ergebenden Fragen verschiedenster Art zur Verfügung steht. Denn nicht nur Fragen aus dem Bereich des Eisenbahn-, des Automobil-, des Fremdenverkehrs sind es, die das neue Amt für Verkehr beschäftigen werden,



Hr. Hans Hunziker, der verdienstvolle Direktor des neuen Eidgenössischen Amtes für Verkehr

Phot.: Henn

sondern Verkehrsfragen überhaupt; in derartigen Fragen soll es den übrigen Zweigen der Bundesverwaltung mit Rat und Tat zur Verfügung stehen im Sinn einer Zentralstelle für die Behandlung aller Verkehrsfragen. Der Direktor des Amtes und seine Mitarbeiter sind bestrebt, alles daran zu setzen, um die Tätigkeit dieser Zentralstelle zum Wohl unseres Landes so fruchtbar als möglich zu gestalten. Das Eidg. Amt für Verkehr wird, wie bisher die Eisenbahnabteilung, von Herrn Direktor Hans Hunziker geleitet. Diese Persönlichkeit bürgt dafür, dass die Geschäfte keine einseitige Behandlung erfahren. Herr Hunziker kennt die Erfordernisse des Verkehrs weitgehend aus eigener Anschauung. Als Ingenieur im Eisenbahnwesen tätig, hat er schon frühzeitig die Bedeutung des Automobils für das Verkehrs- und Wirtschaftswesen erkannt. Seit bald 30 Jahren selber Automobilist, hat er die Verkehrsentwicklung praktisch erlebt, daneben im Post- und Eisenbahndepartement an den zahlreichen Fragen des Verkehrs direkt mitgearbeitet. Zahlreiche Reisen im engern und weitern Ausland haben ihm die Möglichkeit praktischer Beobachtung geboten. Wertvolle persönliche Beziehungen verbinden ihn mit den zuständigen Regierungsstellen des Auslandes.

Das Amt für Verkehr gliedert sich in vier Sektionen mit folgenden Arbeitsgebieten: Sektion I (Chef: Herr Stalder): Bahnbau, Bahnunterhalt, Rollmaterial, Schifffahrt, Spezialbahnen, Luftseilbahnen.

Sektion II (Chef: Herr Altwegg): Transportwesen, Tarifwesen, Fremdenverkehr und Touristik.

Sektion III (Chef: Herr Kunz): Transportrecht, Zusammenarbeit der Transportmittel, Rechnungswesen, Versicherungskassen, Statistik.

Sektion IV (Chef: Herr Frei): Bahnbetrieb, Fahrplangewesen, Betriebsunfälle, Arbeitszeit.



Hr. Stalder, Chef der Sektion I



Hr. Altwegg, Chef der Sektion II



Hr. Kunz, Chef der Sektion III



Hr. Frei, Chef der Sektion IV

Le nouvel Office fédéral des Transports

Par décision du 8 février 1935, le Conseil fédéral a transformé l'ancienne Division des Chemins de fer du Département fédéral des Postes et des Chemins de fer en Office fédéral des Transports. Quel est le champ d'activité du nouvel Office ?

C'est avant tout l'organe de surveillance de la Confédération pour les chemins de fer, les lignes de navigation concessionnées et les téléfériques. Dans ce domaine déjà, les tâches techniques, administratives et économiques sont très étendues. Il s'agit en premier lieu d'assurer et de développer le degré de sécurité des entreprises de transport suisses qui relèvent de cet Office. D'autre part, il faut veiller à maintenir le bon renom dont jouissent les services de transport suisses en général et de le renforcer par un développement sûr et coordonné des communications et par l'entretien systématique du matériel et des moyens d'exploitation. L'Office des Communications s'occupe tout spécialement de la question infiniment complexe de l'établissement des horaires. De bonnes communications sont un facteur économique important. Le trafic des chemins de fer et des bateaux ne peut toutefois constituer un but en soi; il doit également tenir largement compte des besoins économiques généraux et régionaux. C'est pourquoi on prendra ces exigences tout particulièrement en considération en connexion avec la surveillance du droit de transport par chemin de fer. Enfin il y a lieu de contrôler encore la conduite des affaires et la comptabilité générale des entreprises de transport, ainsi que les institutions de prévoyance, telles que les caisses d'assurance et de maladies, qui sont passibles de surveillance, d'après les dispositions de la législation fédérale.

A elles seules, ces tâches de l'ancienne Division des Chemins de fer représentaient un travail considérable. Mais elles démontrent également que l'on ne peut procéder d'une façon schématique et qu'il existe au contraire une connexion étroite entre le régime des communications et les besoins de l'économie générale. Cette liaison est apparue aujourd'hui d'une façon toujours plus frappante avec le développement de l'automobile. L'extension prise par les véhicules à moteur ne s'est pas arrêtée en face du monopole des chemins de fer; elle a entraîné une concurrence, dont les conséquences, jointes à la crise actuelle, ont

créé une situation impliquant des répercussions économiques, auxquelles il convient de remédier.

Dès le début, les organes dirigeants de la Division des Chemins de fer se sont associés aux efforts entrepris en vue de régler dans la mesure du possible les relations entre les chemins de fer et l'automobile dans le cadre d'une collaboration entre les deux moyens de locomotion en tenant compte des intérêts généraux du pays. Les tâches qui incombent de ce fait au nouvel Office sont très vastes et elles s'étendent de plus en plus.

Il en est de même, dans une mesure plus considérable encore, pour les problèmes que pose le tourisme. Jusqu'à présent les organes de la Division des Chemins de fer avaient déjà eu à s'occuper toujours plus des problèmes qui se présentent dans le cadre du tourisme. Il suffit de mentionner, par exemple, les réductions de tarif pour les hôtes étrangers, ainsi que les abaissements de tarif en général. En outre, le directeur de la Division des Chemins de fer était déjà membre du Conseil du Tourisme et du Comité de Direction de l'Office national suisse du Tourisme. M. le directeur Hunziker a du reste collaboré lui-même activement à la réorganisation de ce dernier Office; et il a pris également une part directe à l'entente réalisée entre les Chemins de fer fédéraux, la Fédération suisse du Tourisme et l'Office central du Tourisme en vue de leur collaboration dans les domaines les plus variés. Comme dans l'administration fédérale elle-même, plusieurs Départements ou Divisions ont été appelés à s'occuper de questions en rapport avec l'industrie des étrangers, le Conseil fédéral a estimé opportun de créer une centrale, à laquelle il puisse confier la direction de toutes les affaires ayant trait à l'industrie des étrangers. La question a été résolue. L'Office fédéral des Transports est chargé de cette tâche. Il va de soi que la collaboration des autres administrations fédérales, suivant les problèmes qui se présentent, demeure acquise.

La question des communications en général et l'industrie des étrangers en particulier sont aujourd'hui pour notre pays d'une importance capitale, vitale même. Aussi les Autorités fédérales ont-elles estimé nécessaire de créer une centrale neutre, chargée de traiter toutes les questions les plus variées qui se posent

dans ce domaine. Il ne s'agit pas seulement de problèmes concernant la circulation des chemins de fer et des automobiles, ainsi que le tourisme. Le nouvel Office aura également à s'occuper de la question des communications en général. Dans ce domaine, les autres branches de l'administration fédérale mettront leurs conseils et leurs services à la disposition de cette centrale chargée de traiter tous les problèmes en rapport avec les communications. Le directeur de l'Office et ses collaborateurs feront tous leurs efforts et mettront tout en œuvre pour que l'activité de cette centrale se développe d'une façon aussi fructueuse que possible pour le bien de notre pays.

Comme l'ancienne Division des Chemins de fer, l'Office fédéral des Transports sera dirigé par M. le directeur Hans Hunziker. Cette personnalité est une garantie que les affaires seront traitées dans le sens de l'intérêt général. M. Hunziker connaît à fond et par expérience les exigences du problème des communications. Comme ingénieur déjà au service des chemins de fer, il a saisi très tôt l'importance de l'automobile pour le système des communications et le régime économique. Automobiliste lui-même, depuis près de 30 ans, il a expérimenté pratiquement le développement de ce moyen de trafic, et il a eu à s'occuper personnellement également de nombreuses questions de tourisme et de communication dans le Département des Postes et des Chemins de fer. Plusieurs voyages dans les pays limitrophes et plus au loin à l'étranger lui ont offert un vaste champ d'observations pratiques. Il possède également de précieuses relations personnelles avec les Autorités compétentes à l'étranger.

L'Office des Transports se divise en quatre sections embrassant les rayons de travail suivants: Section I. (Chef: M. Stalder). Construction et entretiens des voies ferrées, matériel roulant, navigation, chemins de fer spéciaux, téléfériques. Section II. (Chef: M. Altwegg): Affaires Transport et Tarifs, Industrie des étrangers et Tourisme. Section III. (Chef: M. Kunz): Droit de transport, collaboration entre les moyens de transport, comptabilité générale, caisses d'assurance, statistique. Section IV. (Chef: M. Frei) Exploitation des chemins de fer, horaires, accident au trafic, horaires de travail.